
Goethe-Zertifikat B1 / ÖSD Zertifikat B1 Sprechen: Aufgaben aus unserem Test

Bist du fit für das Goethe-Zertifikat B1 / ÖSD Zertifikat B1? Unser Team von DW Deutsch lernen hat für dich Aufgaben zum Prüfungsteil „Sprechen“ erstellt. Such dir eine Partnerin oder einen Partner zum Üben.

Modul Sprechen: Vorbereitung

Stell einen Wecker auf 15 Minuten. Lies die Aufgaben zu den drei Teilen im Modul „Sprechen“ und mach dir Notizen.

Teil 1: Gemeinsam etwas planen (Dauer: etwa drei Minuten)

Ein älterer Teilnehmer aus dem Deutschkurs möchte umziehen. Die Organisation ist ein bisschen zu viel für ihn, und Sie möchten ihm helfen – bei der Organisation des Umzugs, beim Tragen und Fahren und auch in der Zeit danach.

Planen Sie die Aktivität zusammen. Was schlagen Sie vor? Hören Sie, was Ihr Partner bzw. Ihre Partnerin vorschlägt, und antworten Sie darauf. Sprechen Sie über folgende Punkte:

- Umzug: Wann? (Tag, Uhrzeit)
- Welches Auto?
- Welche anderen Leute fragen?
- Hilfe nach dem Umzug (zum Amt gehen, Supermarkt und Arzt, ...)

Teil 2: ein Thema präsentieren (Dauer: etwa drei Minuten)

Wählen Sie Thema 1 oder Thema 2 aus. Bereiten Sie eine Präsentation vor. Machen Sie sich Notizen zu den einzelnen Punkten.

Thema 1: Sport im Verein oder allein?



Thema und Struktur:

Stellen Sie Ihr Thema vor.
Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Meine persönliche Erfahrung:

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Die Situation in meinem Heimatland:

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Vor- und Nachteile und meine

Meinung: Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Abschluss und Dank:

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörenden.

Thema 2: Fleisch essen: ja oder nein?



Thema und Struktur:

Stellen Sie Ihr Thema vor.
Erklären Sie den Inhalt und die Struktur Ihrer Präsentation.



Meine persönliche Erfahrung:

Berichten Sie von Ihrer Situation oder einem Erlebnis im Zusammenhang mit dem Thema.



Die Situation in meinem Heimatland:

Berichten Sie von der Situation in Ihrem Heimatland und geben Sie Beispiele.



Vor- und Nachteile und meine Meinung:

Nennen Sie die Vor- und Nachteile und sagen Sie dazu Ihre Meinung. Geben Sie auch Beispiele.



Abschluss und Dank:

Beenden Sie Ihre Präsentation und bedanken Sie sich bei den Zuhörenden.

Teil 3: über ein Thema sprechen (Dauer: etwa zwei Minuten pro Person)

Nach Ihrer Präsentation:

Reagieren Sie auf die Rückmeldung. Beantworten Sie die Fragen.

Nach der Präsentation Ihrer Partnerin oder Ihres Partners:

- a) Geben Sie eine Rückmeldung zu der Präsentation.
- b) Stellen Sie eine Frage zu der Präsentation.

Beginn der mündlichen Prüfung

Stell dich vor. Deine Partnerin oder dein Partner übernimmt die Rolle der Prüferin oder des Prüfers und stellt dir zwei Fragen. Beantworte die Fragen. Tauscht danach die Rollen.

Teil 1: gemeinsam etwas planen

Lies dir noch einmal die Aufgabe durch und plane dann zusammen mit deiner Partnerin oder deinem Partner die Organisation des Umzugs. Du kannst die Notizen nutzen, die du dir in der Vorbereitungszeit gemacht hast.

Ein älterer Teilnehmer aus dem Deutschkurs möchte umziehen. Die Organisation ist ein bisschen zu viel für ihn, und Sie möchten ihm helfen – bei der Organisation des Umzugs, beim Tragen und Fahren und auch in der Zeit danach.

Planen Sie die Aktivität zusammen. Was schlagen Sie vor? Hören Sie, was Ihr Partner bzw. Ihre Partnerin vorschlägt, und antworten Sie darauf. Sprechen Sie über folgende Punkte:

- Umzug: Wann? (Tag, Uhrzeit)
- Welches Auto?
- Welche anderen Leute fragen?
- Hilfe nach dem Umzug (zum Amt gehen, Supermarkt und Arzt, ...)
- ...

Teil 2 und Teil 3: Präsentationen

Halte eine Präsentation zu dem Thema, das du in der Vorbereitungszeit gewählt hast. Nutze dazu deine Notizen, lies sie aber nicht vor. Deine Partnerin oder dein Partner gibt dir danach eine Rückmeldung und stellt dir eine Frage. Reagier darauf und beantworte die Frage. Hör dir danach die Präsentation deiner Partnerin oder deines Partners an. Gib ebenfalls eine Rückmeldung und stell eine Frage.

Thema 1: Sport im Verein oder allein?

Thema 2: Fleisch essen: ja oder nein?

Bewerte dich selbst!

Lies die Fragen und wähl alle passenden Antworten aus.

1. Teil 1: Welche Aussagen passen?
 - a) Ich konnte die Fragen beantworten, die meine Partnerin oder mein Partner gestellt hat.
 - b) Ich konnte auf die Vorschläge reagieren.
 - c) Ich konnte eigene Vorschläge machen.

2. Teil 2 und Teil 3: Welche Aussagen passen?
 - a) Ich konnte in der Präsentation zu jedem Punkt meines Themas etwas sagen.
 - b) Ich konnte zwei Fragen zu meinem Thema beantworten.
 - c) Ich habe eine Rückmeldung zu einer Präsentation gegeben und eine Frage gestellt.

Lösungen

Beginn der mündlichen Prüfung (Lösungsbeispiel)

PERSON A:

Mein Name ist Elena Aristeides. Ich komme aus Griechenland und wohne in Frankfurt an der Oder. Ich bin Studentin und studiere Medizin.

PERSON B:

Wie lange wohnen Sie schon in dieser Stadt? Und wie gefällt Ihnen die Stadt?

PERSON A:

Ich bin vor sechs Monaten nach Frankfurt an der Oder gezogen. Die Stadt gefällt mir sehr gut. Man kann hier viel unternehmen. Ich habe auch schon einige Freunde gefunden.

PERSON B:

Wie lange lernen Sie schon Deutsch? Und wo haben Sie Deutsch gelernt?

PERSON A:

Seit drei Jahren. Ich habe Deutsch zuerst an der Universität in Athen gelernt. Jetzt besuche ich hier einen Deutschkurs.

Teil 1: gemeinsam etwas planen (Lösungsbeispiel)

PERSON A:

Lorenzo zieht nächsten Samstag um. Er hat mir gesagt, dass das ein bisschen schwierig für ihn ist. Da habe ich ihm gesagt, dass ich ihm helfen kann. Hast du auch Zeit?

PERSON B:

Ja, klar. Ich kann ihm auch helfen. Um wie viel Uhr braucht er am Samstag unsere Hilfe?

PERSON A:

Das weiß ich gar nicht genau. Aber ich denke, vormittags. Ich rufe ihn heute Abend noch mal an. Für den Umzug brauchen wir ein Auto. Ich habe leider kein Auto ... Hast du vielleicht ein Auto?

PERSON B:

Ich habe ein Auto, aber es ist nicht so groß. Ich glaube, wir müssen einen kleinen Lkw leihen. Das kann ich machen. Ich suche heute Abend im Internet eine Autovermietung.

PERSON A:

Das ist eine gute Idee. Wir können aber auch andere Leute im Kurs fragen. Vielleicht hat jemand ein großes Auto. Ah, ich glaube, Sina hat mal gesagt, dass ihr Nachbar einen kleinen Bus hat. Vielleicht bekommt sie ihn an dem Tag. Da fällt mir etwas ein: Wir brauchen bestimmt noch mehr Hilfe. Wollen wir noch andere Leute aus dem Deutschkurs fragen?

PERSON B:

Ich treffe heute Abend noch ein paar Leute aus dem Deutschkurs. Bestimmt helfen auch die anderen gerne – Simav und Sergei zum Beispiel. Sie haben mir auch bei meinem Umzug geholfen. Zusammen geht alles schneller. Aber Lorenzo braucht bestimmt auch Hilfe nach dem Umzug. Ich kann einen Termin im Bürgeramt vereinbaren und mit ihm dorthin gehen.

PERSON A:

Da freut er sich bestimmt. Ich glaube, er zieht nach Ehrenfeld, oder? Ich weiß nicht, ob er sich dort gut auskennt. Aber du wohnst ja auch dort. Kannst du ihm vielleicht auch den nächsten Supermarkt zeigen? Vielleicht braucht er auch einen neuen Arzt in der Nähe. Ich frage ihn mal. Dann kann ich im Internet nach Ärzten suchen und dort anrufen.

PERSON B:

Ja, klar, ich zeige ihm gern die Supermärkte in der Nähe. Wir machen einfach einen kleinen Spaziergang durch das Viertel. Dann kann ich ihm auch mein Lieblingscafé zeigen. Ich muss jetzt leider los. Ich spreche heute Abend mit den anderen und rufe dich dann an. Bis später.

Teil 2 und Teil 3: Präsentationen (Lösungsbeispiel)

Thema 1: Sport im Verein oder allein?

PERSON A:

Das Thema meiner Präsentation ist „Sport im Verein oder allein?“ Ich spreche zuerst über meine persönlichen Erfahrungen und die Situation in meinem Heimatland. Danach möchte ich kurz über Vor- und Nachteile sprechen, die es gibt. Am Ende werde ich auch meine Meinung zu dem Thema sagen. Ich habe früher im Verein Fußball gespielt. Mittlerweile mache ich aber nur noch alleine Sport. Ich gehe bei schönem Wetter dreimal in der Woche joggen. Deshalb kenne ich beide Situationen gut.

In meinem Heimatland gibt es viele Sportvereine. Da muss man nicht viel Geld bezahlen, um an Sportkursen teilnehmen zu können. Am häufigsten sind Fußballvereine. Aber es gibt auch Turnvereine oder Schwimmvereine. Es gibt aber natürlich auch viele Menschen, die lieber allein Sport machen. Manche sind auch in einem Verein und machen trotzdem auch allein noch Sport. Die Situation in meinem Heimatland ist ähnlich wie in Deutschland.

Nun komme ich zu den Vorteilen und Nachteilen, die es gibt. Es kommt natürlich darauf an,

welchen Sport man machen möchte. Manche Sportarten kann man nur oder viel besser im Verein machen – Turnen zum Beispiel. Aber Gymnastik oder Aerobic kann man im Verein machen oder allein, wenn man zum Beispiel ein Video aus dem Internet nutzt. Ein Vorteil von einem Gymnastik-Kurs im Verein ist, dass man gemeinsam mit anderen trainieren kann. Wenn man zusammen Sport macht, dann hilft das, nicht aufzugeben und immer weiterzumachen. Man hat auch Lehrerinnen oder Lehrer, die zeigen, was man genau machen muss. Das ist ein weiterer Vorteil. Denn allein kann man auch viel falsch machen und sich sogar verletzen. Es gibt aber auch Nachteile: Wenn man einen Kurs in einem Verein besucht, kann man nur zu bestimmten Zeiten trainieren. Wenn man allein Sport macht, dann kann man das auch ganz früh morgens oder spät abends machen. Und es kostet nichts, wenn man allein Sport macht. Nun möchte ich noch kurz meine Meinung zu dem Thema sagen: In meinem Leben ist Sport sehr wichtig. Meine Kinder sind aber noch klein und deshalb kann ich nicht jede Woche an einem Kurs teilnehmen. Deshalb ist es gut für mich, dass ich alleine Sport machen kann. Aber später möchte ich wieder Mitglied in einem Verein sein. Im Verein habe ich schon viele Freunde gefunden.

Ich beende nun meine Präsentation und beantworte gerne Fragen.

PERSON B:

Ich fand deine Präsentation sehr interessant. Du hast viele wichtige Punkte genannt. Ich finde es toll, dass du Sport auch alleine machst. Ich bin meistens zu faul. Ohne Kurs würde ich gar keinen Sport machen.

Ich habe noch eine Frage: Oft braucht der Verein auch Hilfe von den Mitgliedern, zum Beispiel bei der Organisation. Wie findest du das?

PERSON A:

Ich finde es gut, dass man im Verein zusammen aktiv ist und auch etwas organisiert, zum Beispiel einen Grillabend oder ein Sportfest. Natürlich haben nicht alle Mitglieder Zeit dafür. Aber wenn man Zeit hat, kann man dort helfen. So lernt man auch die Leute im Verein besser kennen.

Thema 2: Fleisch essen: ja oder nein?

PERSON B:

Ich habe mich für Thema zwei entschieden: „Fleisch essen: ja oder nein?“? Zuerst möchte ich etwas über meine eigenen Erfahrungen erzählen. Dann spreche ich über mein Heimatland. Und zum Schluss möchte ich auf die Vorteile und Nachteile einer Ernährung ohne Fleisch eingehen und meine Meinung dazu sagen.

Als Kind und Jugendlicher habe ich Fleisch gegessen, obwohl meine große Schwester schon lange vegetarisch gelebt hat. Sie hat mich überzeugt, auch Vegetarier zu werden. Da war ich Anfang 20. Ich fand es nicht schwer, Vegetarier zu sein. Aber vor ein paar Jahren habe ich wieder angefangen, Fleisch zu essen. Das hatte mit meiner Arbeit im Ausland zu tun. Wir haben nach der Arbeit oft zusammen gegessen, und in den Restaurants gab es nur sehr wenige vegetarischen Gerichte.

In meinem Heimatland Indien hat eine fleischlose Ernährung eine lange Tradition. Oft ist das auch mit der Religion verbunden. Viele Hindus, Buddhisten, Jain und Sikh zum Beispiel essen aus religiösen Gründen kein Fleisch. Einige ernähren sich komplett ohne Tierprodukte – also auch ohne Milch, Eier oder Honig. Aber auch in Indien gibt es viele Menschen, die Fleisch essen. Ich habe gelesen, dass der Fleischkonsum seit einigen Jahren steigt.

Kommen wir zu den Vorteilen und Nachteilen: Eine fleischlose Ernährung hat viele Vorteile. Es werden keine Tiere dafür getötet. Sie ist umweltfreundlicher. Sie ist gesünder – also man muss natürlich ein bisschen aufpassen. Eine vegetarische Ernährung kann allerdings soziale Nachteile haben, wenn alle Menschen in der Umgebung Fleisch essen. Man ernährt sich als Vegetarier anders – und das kann bedeuten, dass man nicht richtig dazugehört. Das habe ich auch bei meiner Arbeit im Ausland bemerkt. Meine Meinung sieht so aus: Ich finde es wichtig, dass man tolerant ist. Für mich ist es egal, ob jemand Fleisch isst oder nicht. Ich finde es nicht gut, wenn jemand schlecht über Vegetarier spricht – oder über Menschen, die Fleisch essen. Das war meine Präsentation zum Thema „Fleisch essen: ja oder nein?“ Vielen Dank für die Aufmerksamkeit. Gibt es Fragen?

PERSON A:

Mir hat die Präsentation sehr gut gefallen. Du hast viele interessante Sachen gesagt. Über die sozialen Nachteile habe ich noch nicht nachgedacht. Ich esse kein Fleisch und hatte bisher nie das Gefühl, dass mich andere Menschen deshalb komisch finden.

Eine Frage habe ich noch: Kannst du dir vorstellen, irgendwann wieder vegetarisch zu leben?

PERSON B:

Ja, auf jeden Fall. Ich esse jetzt eigentlich auch nur Fleisch, wenn ich in ein Restaurant gehe. Zu Hause koche ich immer vegetarisch.

Bewerte dich selbst!

1a), b), c); 2a), b), c)